

# CHRONOLOGIE EINER FEHLPLANUNG Verfasser Jens Krumpholz 07.07.2015

Sowie 6 Jahre Dauerbaustelle mit Enteignungshaften - Charakter. ( GG § 14 ).

## **INHALTSVERZEICHNISS mit Beweismittelführung.**

**Beweismittel 0.1** Alle 104 Firmeninsolvenzen ( Übersicht von 20 Fach & Traditionsgeschäften )

Sowie komplette Recherche Creditreform München aus dem Insolvenzregister des Amtsgerichts.

**Beweismittel 0.2** Umsatzübersicht mit Verlustkalkulation Dipl. Betriebswirt G.Söhner ( Parkettbörse)

**Beweismittel 0.3** IHK Ergebnisprotokoll Gleiß Baumaßnahmen Pasinger Zentrum vom 07.Feb.2014

**Beweismittel 0.4** Beschluss des Bauausschuß vom vom 23.06.2010 Bauabschnitt Pasinger Marienplatz, Bodenseestrasse. Ausführungsgenehmigung inklusive Kostenübersicht und Verlauf.

**Beweismittel 0.5** Fünf jährige Fotodokumentation von Manuela Merl ZITAT Az München: Die Pasinger Künstlerin Manuela Merl hat den Baustellenwahnsinn in über fünf Jahre lang mit der Kamera begleitet. Weitere Baustellenvideos von Max Winter als Beweismittelführung sowie 20 Presseartikel über ( Pressezitate : Staßenchaos, Schilderwald, Anarchie und Klagende Unternehmen.

**Beweismittel 0.6** Interview 2012 mit dem ehem. Stadteilmanager Christian Bitter ZITAT: Die Dauerbaustelle ist für jedermann ein Ärgernis, zumal zu den Großbaustellen wie Arcaden, Tram und NUP ( Nordumgehung Pasing )noch weitere Projekte auf den“Bauzug“ aufgesprungen sind. Für die Pasinger Geschäftsleute **Existenzbedrohen !** Eine Unterstützung aus Geldern des Quartierfonds ist prinzipiell nicht möglich! Hier stellt sich auch die Frage, warum Bitter aus dem Amt als Stadteilmanager entfernt wurde? ich glaube er war zu kritisch und nicht zu „blauäugig“ wie Herr Ude & die ganze rot-grüne Gefolgschaft, obwohl es hier auch zahlreiche kritische Mitglieder und Politiker gegeben hatte.

**Beweismittel 0.7** Rechtsanwaltsschreiben RA Albert Cermak an das Baureferat vom 17.10.2014.

**Beweismittel 0.8** interne Chronologie Baustellen Zusammenfassung und Pressemitteilung Merkur.

**Beweismittel 0.9** offener Brief an Ex OBB Ude vom Traditionshaus Wagenblast & Altmann GmbH.

**Beweismittel 0.10** Beschreibung des Verkehrszustand und dadurch Geschäft nicht mehr benutzt, von *Münchner Persönlichkeiten* wie Schauspielerin Jutta Speidel, Schauspieler und Paulaner Werbeikone Jürgen Tonkel, Starfotograf & Regisseur Roger Fritz sowie Kundenbriefe und & Foren Kommentare.

**Beweismittel 0.11** Statement über die Verödung vom heutigem 2. Bürgermeister Josef Schmid (CSU ) 2013 im Bayernkurier. ZITAT: Denn die rot-grüne Stadtratsmehrheit macht in Pasing zahlreiche Fehler. Die unsägliche Verlängerung der Tram 19 durch die Gleichmannstrasse **führt zu einer Verödung des Pasinger Zentrum auch zum Nachteil der ortsansässigen Geschäfte**. Es trifft genau das ein, was wir immer befürchtet haben.

**Beweismittel 0.12** Offener Brief an OBB Christian Ude von Geschäftsleuten mit Pasinger Traditionsgeschäften.

**Beweismittel 0.13** Projektstudie der LMU München. Laut dieser Projektstudie welche 2009 durchgeführt wurde heist es ZITAT: der Kaufkraftindex des Stadtteil Pasing von 125 Punkten liegt 25 Punkte über dem innerdeutschen Durchschnitt. mit relativ ausgewogener Sozialstruktur und niedriger Arbeitslosenquote. Befragt wurden 296 Passanten & 69 Pasinger Gewerbetreibende.

**Beweismittel 0.14** Infobroschüre des MVV .Versprechen vom Baureferat der LH München: ZITAT: [Ein lebendiges Zentrum entsteht](#) Pasing ist traditionell das westliche »Eingangstor« zur Millionenstadt München – ein Stadtteil mit ganz spezifischer Eigenart. Dieser eigene Charakter soll im **Stadtteilzentrum neu belebt werden. Eine attraktive Gestaltung der öffentlichen Räume...** weiter im Text: Zur konkreten Neugestaltung des Pasinger Zentrums wurde durch das Baureferat ein Plangutachten mit Landschaftsarchitekten und Verkehrsplanern ... Dies bietet Platz zum Flanieren, für gastronomische Angebote und Abstellplätze für Fahrräder. Durch die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes, **des Marienplatzes** und des Rathausplatzes werden **klare Akzente gesetzt durchgeführt**. Im Rahmen dieses Plangutachtens erfolgte dann die Auswahl der besten Entwürfe.

**Beweismittel 0.15** Ablehnung vom Baureferat München über den anwaltlichen Entschädigungsantrag vom 05.11.2014 der Parkettbörse-Pasing

**Beweismittel 0.16** Entschädigungsangebot vom 29.06.2015 Baureferat (Summe steht nicht relevant zum Entschädigungsausmaß, auch nicht ansatzweise. Anbei auch mein persönliches Antwort/Ablehnungsschreiben vom 14.07.15 in CC/ an Büro Josef Schmid

**Beweismittel 0.17** Internes Schreiben über die Vorgehensweise der Stadt sowie der IHK und die Hinhaltenaktik und Verwirrungstiftung von Entschädigungszahlungen.

**Beweismittel 1.0** Gutachten- Dokumentation der Landeshauptstadt München Referat vom 26.November 2008 für Stadtplanung & Bauordnung. Unterlagen zur Antragstellung bei der obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Inneren. ( 50 Seiten )

**Beweismittel 1.01** ISEK Studie des Stadtteil-Entwicklungs-Konzept Pasing März 2012 ( 58 Seiten Dok.)

**AUSZUG /ZITAT:** Die integrierte Lage des zukünftigen Einkaufszentrums am Bahnhof Pasing ( Arcade ) , eröffnet zwar die Chance, dass Pasing insgesamt von erhöhten Kundenfrequenzen profitiert, gleichzeitig aber ist die **Gefahr gegeben, dass die gegenseitige Befruchtung der Einkaufspole nicht ausreichend erfolgt und die Kundenströme sich zu sehr auf das neue Einkaufszentrum ( Arcade/ Bahnhof-Areal) fokussieren**. Im Klartext bedeutet das für mich: Die Verödung wurde billigend in Kauf genommen bzw. vor prognostiziert. Alle Warnungen seitens renommierter Politiker. (Beweismittel 0.12/ 1.01/ 1.02/1.7) wurden von Anfang an vorsätzlich bzw. sogar fahrlässig ( muss vom Anwalt geprüft werden ) ignoriert und missachtet.

**Beweismittel 1.0/2** Statement von Stadtrat Thomas Schmatz: Verödung Pasings befürchtet: Interessengemeinschaft klagt - Artikel Wochenanzeiger 05.03.2008 sowie die Petition an OBB Christian Ude.

**Beweismittel 1.1** Schreiben aus dem CSU Rathaus vom 06.Juni „ALTE ALLEE PASING und wie das Chaos begann und der enteignungshafte Charakter im Sinne (GG § 14). seinen Lauf nahmen“.Anfang 2008 Beginn der ersten Baumaßnahmen Alte Alle im Zuge der geplanten Ausführung für die neue Nordumgehung Pasing (NUP). Die ersten Belastungen fanden hier schon statt:

**ZITAT:** „Die Informationspolitik der Stadt ist schlicht und einfach katastrophal! Ich verstehe nicht, wie aufgrund durchaus notwendiger Bauarbeiten diese wichtige Verbindungsstraße stadtauswärts gesperrt werden kann, ohne davon Anwohner, Geschäftsleute und Bezirksausschuss darüber zu informieren. Darüber hinaus ist die Beschilderung zum Ausweichen um die „Alte Allee“ herum derart misslungen, dass Ortsfremde entweder immer wieder an der gesperrten „Alten Allee“ landen oder sich in den Seitenstraßen verfahren.

Hinzu kommt, dass sich die Geschäftsleute überhaupt nicht auf den Wegfall der für sie wichtigen Kundenparkplätze vorbereiten konnten. Seit Eröffnung der Baustelle haben Geschäftsleute einen *Umsatzeinbruch von bis zu 25 %*. **Quelle CSU Rathaus.de** vom 06.Juni 2008 (**Beweismittel 1.1**)

**Beweismittel 1.2** Statement der Stadträtin Sabathil. Die BILD berichtete am 09.06.2008 ZITAT: *CSU Stadträtin poltert gegen Verkehrschaos*. Weiter im Artikel ...**Sabathil:** „Die Geschäftsleute konnten sich überhaupt nicht auf den Wegfall der für sie wichtigen Kundenparkplätze vorbereiten. Seit Eröffnung der Baustelle melden sie Umsatzeinbrüche von bis zu 25 Prozent.

**Beweismittel 1.3** 2009 ABRISS LANDSBERGER HOF & viereinhalbjährige Bauzeit im Zuge der Nordumgehung ( NUP ) 2009/10 noch relativ wenige Insolvenzen, da viele noch Rücklagen hatten und froher Hoffnung waren. Abriss des historischen und geschichtsträchtigen Gebäudes *Landsberger Hof* ( erbaut 1900 ) der denkmalschutz-Faktor müsste hier auch noch von der Stadt München welche den Grundstücksdeal in exorbitanter Millionenhöhe machte, offen gelegt werden, das interessiert sehr viele Pasinger Bürger.

**ZITAT/Presse:** Nach den Baumfällmaßnahmen und dem Gebäudeabriss können nun die vorbereitenden Straßenbauarbeiten für den Stauraumkanal im Mittelteiler der Lortzingstraße beginnen, gab eine Presseinformation des Baureferates bekannt. ZITAT ENDE.

**Anwohner & persönliche Meinungen:** der Gasthof inkl. Biergarten hätte erhalten bleiben müssen. Die Stadt hätte einen Erhalt schon aus historischen Gründen herbeiführen müssen, nach den Millionen Deals mit dem ehemaligen Besitzer und dem Weiterverkauf an den Investor. Das Areal Lortzingstrasse ist & war breit genug gewesen um die geplante Straßenführung großzügig zu gestalten. Außerdem war der Landsberger Hof wenn auch schon mit eingeschränkten Hotelbetrieb und seinem großen Biergarten ( 300 Personen ) auch ein Magnet für das eher versorgungstechnisch schwache Wohngebiet nachdem auch schon der PENNY Markt in der Maria - Eich -Straße 12 seine Pforten geschlossen hatte. Der vom Investor gebaute Wohnkomplex hätte schon allein aus diesem Grunde im EG Bereich eine Einkaufszeile mit integrieren müssen ( Stadtbauplanung 100% versagt ).



Zeigt das Gebäude kurz vorm Abriss ( Foto Privat )



Abrissarbeiten 2009 / Foto Münchner Webespiegel

**Beweismittel 1.3/1** 2008/09 bis 11 und Arcade2 bis 2013 Der Bau der Arcade und der „wirtschafts Millionen Deal mit dem Grundstücks Besitzer über 16 Insolvenzen im Baubereich Bahnhof/Arcade siehe auch **Beweismittel 0.1**

ZITAT PRESSEMITTEILUNG Tz München vom 07.03.2009: Was war da passiert? Georg Fürst von Waldburg-Zeil (80), Großgrundbesitzer im Allgäu und Inhaber eines Firmen-Imperiums, besitzt auch ein riesiges Areal in einer bislang mäßig erschlossenen Lage zwischen Rathausgasse und Offenbachstraße. Darauf befinden sich ein Supermarkt, kleinere Geschäfte sowie ein großer Parkplatz. Mit der Umgestaltung Pasing wird dieser Grund zum Filetstück in unmittelbarer Nachbarschaft zu den bereits im Bau befindlichen Pasing Arcaden (Besitzer mfi AG). Zwischen den Arcaden und dem fürstlichen Grundstück ist eine breite Promenade für Fußgänger und Radler geplant. Hier sollen die Menschen künftig zwischen Bahnhof, der neuen Einkaufsmeile bis zum „Knie“ flanieren können. Die Landeshauptstadt hätte dem Fürsten den Streifen für die Allee am liebsten abgekauft. Doch die fürstliche Verwaltung in Leutkirch habe abgewunken, sagt Verwaltungsdirektor Alexander Wilken vom Planungsreferat. Deshalb schloss die Stadt (vertreten durch die frühere Planungsreferentin Christiane Thalgott) mit dem Fürsten einen städtebaulichen Vertrag, der Baurechte einräumt und die „Dienstbarkeiten“ regelt. Unter anderem geht es um die Nutzung der Promenaden-Fläche für die Öffentlichkeit Baurechte einräumt und die „Dienstbarkeiten“ regelt. Unter anderem geht es um die Nutzung der Promenaden-Fläche für die Öffentlichkeit.

Aus diesem Vertrag wollte der Fürst jetzt raus. Ärger gab es vor allem wegen der Pasing Arcaden, die angeblich die größeren Vorteile aus der ganzen Planung herausziehen als der Fürst. Unter anderem hatte er sich verpflichtet, eine Kindertagesstätte zu bauen.

Mit seiner Klage verbuchte der Fürst vor dem Münchner Verwaltungsgericht einen vollen Erfolg: „Der städtebauliche Vertrag ist nichtig“, verkündete Vorsitzender Richter Thomas Eidam. Die Stadt muss die Kosten tragen, ein dicker Batzen bei einem Streitwert von fünf Millionen Euro!

Richter Eidam kritisierte am Vertrag vor allem, dass die Promenade Tag und Nacht von jedermann benutzt werden könne. Die Stadt habe diese Fläche nicht für den öffentlichen Verkehr ausgewiesen. Eidam: „Doch faktisch findet Verkehr statt.“

„Dieses Urteil hat uns überrascht und erschüttert, weil wir glaubten, dass der städtebauliche Vertrag gilt“, so Michael Hardi, Sprecher des Planungsreferats, zur tz. Alexander Wilken: „Wir stehen vor einem Scherbenhaufen.“ Das Problem: Wollen nun auch andere Grundeigentümer raus aus den Verträgen mit der Stadt? Es könnten ja noch ein paar Millionen rausspringen...

Schlimmstenfalls müsste die Stadt einen neuen Bebauungsplan erstellen. Das würde viel Zeit und sehr sehr viel Geld kosten!

### *Jahrhundertprojekt für Pasing*

Noch wälzen sich die Autos mitten durch Pasing über die Landsberger, den Pasinger Marienplatz und Bodenseestraße. Das soll jetzt anders werden: Mit der Nordumfahrung (NUP) wird der Verkehr zwischen Knie und Lortzingstraße an die Bahnstrecke verlegt.

Gleichzeitig werden große Bauprojekte verwirklicht, die wie die NUP schon begonnen wurden: Unter anderem die Pasing Arcaden östlich des Bahnhofs sowie ein großes Geschäfts- und Wohngebäude westlich davon. Auch auf dem jetzt strittigen Gelände des Fürsten von Waldburg-Zeil, auf dem sich noch ein eingeschossiger Supermarkt befindet, wurde das Baurecht entsprechend erweitert. Wenn die NUP fertig ist, wird das Pasinger Zentrum (u. a. Gleichmann- und Bäckerstraße) verkehrsberuhigt, es wird Platz zum Flanieren und für Straßencafés geschaffen. Geplant ist zudem eine große Allee für Fußgänger und Radler südlich der Pasing Arcaden, also weitab vom Verkehrslärm. Diese Allee beginnt am Bahnhofsvorplatz, der künftigen Endhaltestelle der Tram 19, führt über die Offenbachstraße hinweg bis zum Knie.?



**Beweismittel 1.4** Auszug Wikipedia: Die B2, die München mit ihrer Funktion als wichtige Nord-Süd-Verbindung tangiert, stellt eine der **Haupteinfallstraßen** der bayerischen Landeshauptstadt dar. Im westlichen Stadtteil Pasing führte sie bisher über die *Bodenseestraße*, den Pasinger Marienplatz und die *Landsberger Straße* bis zur Bundesstraße 2 R, dem *Mittleren Ring*. Täglich durchqueren etwa **80.000 Fahrzeuge** Pasing über die B2.

Weitere Beweismittelführung : MVV Broschüre 2012 / Mitgliederbrief der CSU Pasing OV35 )  
Ausgabe 4 2013 Politikerstatements : Stadtrat Thomas Schmatz, Sprecherin der CSU Fraktion im Bezirksausschuss Maria Osterhuber-Völkl ,Toni Kopfmiller und BA Vorsitzender Andreas Ellmaier.  
ZITAT: Wie nicht anders zu erwarten stieß diese aberwitzige Planungsvorlage auf einhellige Ablehnung auch der im Saal anwesenden Pasinger & Pasinger Geschäftsleuten.



**Beweismittel 1.5** VERLEGUNG ( Verschwenkung ) der Bundesstraße 2R Landsberger/Bodenseestrasse (Bauzeit 2012 – 2014) über 10 Insolvenzen traditioneller Geschäfte und weitere 30 Unternehmen sowie zahlreiche Schließungen/Verlegungen ( siehe Insolvenzpanorama Beweismittel 0.2 ) und die totale Fehlplanung und Nach der sogenannten Verschwenkung der Bundestrasse beträgt der Verkehr nur noch 2.000 – 10.000 Fahrzeuge pro Tag! Allein aus diesem Resultat hin, kam es zu exorbitanten Umsatzeinbrüchen, Insolvenzen und Schließungen.

**PRESSEMITTEILUNG 1:**“ *Dauerbaustelle treibt uns in den Ruin*“ von 5 ansässigen

Traditionsunternehmen. ZITAT: Es kommt keine Laufkundschaft mehr. Weder zu Fuß noch mit dem Auto. Denn die Landsberger Straße ist aufgerissen, die Fahrbahn eng, der Fußweg schmal, kein Parkplatz weit und breit. Der Baulärm ist ohrenbetäubend, manchmal fällt der Strom aus, dann geht gar nichts mehr. "Für ein Jahr kann man so eine Baustelle vor der Tür ja noch verkraften, aber es geht ja seit fünf Jahren so", klagt Anton Wagner, geschäftsführender Gesellschafter der Firma Wagenblast in der Landsberger Straße 458 (zwischen Offenbachstraße und "Am Knie"). Er hat massiven Umsatzeinbruch zu verzeichnen und ist wütend auf die Stadt – zum einen auf die Stadträte, die die Planung so beschlossen haben, zum anderen aufs städtische Baureferat, das seiner Meinung nach die Arbeiten schlecht koordiniert. "Die Anrainer müssten im Vorfeld in solche Planungen mit einbezogen werden. Immerhin zahlen wir viel Gewerbesteuer. Unsere Firma hat hier 35 Arbeitsplätze, die gefährdet sind, aber das interessiert niemanden." Quelle Münchner Wochenanzeiger Juli 2013

**Beweismittel 1.5/1** Tradition Geschäft Eisen Fackler: Pressemitteilung vom 26.06.2013 ZITAT: Seit 43 Jahren ist unser Geschäft am selbigen Platz, nämlich gegenüber vom Pasinger Rathaus in der Landsbergerstrasse. Schön war es hier in Pasing. Aber seit 3 Jahren ist hier Baustelle, wir sehen nur noch Rot-Weiß, die Absperrungen. Wir haben 50-70% Umsatzeinbußen. Unsere Kunden wissen nicht mehr, wie sie herankommen sollen. Es ist ja schön, wenn etwas Neues entsteht. Aber man wird sich eines Tages fragen müssen, warum ein alteingesessenes Eisenwarengeschäft nicht mehr da ist.

**Beweismittel 1.6** PRESSEMITTEILUNG 2 ... ***Baustellen machen unsere Geschäfte kaputt*** ...Statement von Robert Scherer Traditionsunternehmer ZITAT: 30-70% weniger Kunden kommen seit Baubeginn im Frühjahr 2008 in die kleinen Geschäfte, klagen deren Inhaber. Umsatzeinbrüche von 50 % seinen „normal“. \*Abendzeitung München Juli 2013 FAZIT: Der Geschäftsmann musste Ende 2014 einen Notverkauf seiner Apotheke machen und reichte die Klage auf Entschädigung ebenfalls ein. Mit gleicher jämmerlichen Abfindungsangebot des Baureferat wie im Fall der Parkettbörse Pasing nur noch geringer und mehr als lächerlich.



Bodenseestrasse Höhe Parkettbörse / Fressnapf



Landsbergerstrasse Höhe Am Knie

### **Beweismittel 1.7** *Offener Brief von Minister Otmar Bernhard (CSU) an Christian Ude (ÖBB SPD)*

**Zitat:** Nach jetzt fünf Jahren Baustelle im Pasinger Zentrum und damit einhergehenden Umsatz-Einbußen von bis zu 40% stehen einige Einzelhändler knapp vor dem Konkurs. Der Staatsminister a.D. bittet das Münchner Stadtoberhaupt zudem, prüfen zu lassen, „wie den Betroffenen unter dem Gesichtspunkt des enteignungsgleichen Eingriffs eine Entschädigung gezahlt werden kann, die den Geschäftsleuten das wirtschaftliche Weiterleben ermöglicht.“

### **Mehrpartenprojekt Gräfstrasse/Planeggerstrasse** (Beweismittel 1.7/1)

Allein der 2. Bauabschnitt dauerte von KW 29/12 bis KW 43/12. PRESSEARTIKEL 12.08.2014 und weitere in der Beweismittelführung 1.7/1

ZITAT: „Die Einschränkungen für den Handel in der Planegger Straße sind massiv“, sagte Jürgen Kirner, Vorstand des Gewerbevereins Aktives Pasing e.V. „Das Stadtteilmanagement und wir sind in ganz engem Kontakt mit der IHK. Da muss es Entschädigungen geben“, forderte er. Die jetzt folgende Vollsperrung sei das I-Tüpfelchen auf die jahrelange schwere Belastung, die die gesamte Planegger Straße hinnehmen musste, kritisierte er weiter. „Die letztendliche und verbindliche Entscheidung über Entschädigungszahlungen kann nur der Fachanwalt treffen“, erklärte Stadtteilmanager Joachim Vossen. Die haarsträubende Vorgehensweise der IHK und die Gestztesverdrehungen bis hin zu gestzteswidrigen Abwicklung bezüglich diesen Themas im Anschluss der Chronologie.

**Beweismittel 1.8** PASINGER MARIENPLATZ inklusive Dauerbaustelle Planeggerstrasse( Bauzeit März 2013 bis Dezember 2014 und März/April 2015 ) und die Lüge bezüglich der Bauzeit und der versprochenen Funktion für den Einzelhandel im Pasinger Zentrum. Und deren Insolvenzen/Schließungen oder Firmenverlegungen siehe Beweismittel 0.1

**Beweismittel 1.8/1** PRESSEMITTEILUNG 4 *Pasinger Marienplatz versagt als Anziehungspunkt.* Viele Geschäftsleute stehen kurz vor dem aus. Quelle Hallo München April 2014



Pasinger Marienplatz Baustelle 2013 ( Quelle BR )

**Beweismittel 1.9** PRESSEMITTEILUNG 5 „ Der Marienplatz eine Fehlplanung „ 08.April 2015 Die große Diskussion ums Pasinger Zentrum ( Titelblatt ). HALLO MÜNCHEN ZITAT: für stattliche 6,23 Millionen

Euro wurden der Marienplatz sowie die Bodenseestrasse & Planeggerstrasse umgebaut. Der Platz sollte ein Gegenpol zu den Pasing Arcaden – einem Kundenmagnet – bilden und für den Einzelhandel Kundschaft anlocken. Doch Pustekuchen.

**Beweismittel 1.9/1** So dokumentierte die Stadtverwaltung wie der Marienplatz nach Fertigstellung Dezember 2014 sein sollte **ZITAT**: In der Mitte von Pasing soll wieder ein zentraler, kommunikativer Indendifikationspunkt für die Bevölkerung entstehen. Dies ist traditionell der Marienplatz, der zu einem Treffpunkt mit AUFENTHALTSQUALITÄT und der Historie entsprechendem Charakter gestaltet werden soll. In einer Broschüre aus 2010 steht noch zusätzlich, der Platz wird mit Bäumen & Bänken gestaltet sein. Bis Dato (10.07.2015 nichts davon eingetreten).



Vorher 2009



Nach Fertigstellung Foto April 2015

## **Beweismittel 2.0** Der Pasinger Quartierfond, was bedeutet das?

Für die Umsetzung des Programms wurde zudem ein **Quartiersfonds** eingerichtet. Der Fonds eröffnet die Möglichkeit, finanzielle Mittel flexibel und lokal angepasst einzusetzen.

Welche Bedeutung hatte die Planungsgruppe 504?

Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern und die Kommunikation von Projekten zu Stadtplanung bzw. Ortsentwicklung, gerade auch im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit, erfordern oftmals eine professionelle Moderation. Unsere Tätigkeit reicht von der Moderation von Einzelveranstaltungen bis hin zur Konzeption, Organisation und Durchführung von komplexen Kommunikations- und Beteiligungsprozessen in der Planung. Die Planungsgruppe 504 hat in diesem Arbeitsfeld in den letzten Jahren umfassend Kompetenz und Erfahrung entwickelt.

Dazu haben wir die wesentlichen Konzeptbausteine der beiden Varianten im Hinblick auf ihre Wirksamkeit, Folge- bzw. Wechselwirkungen, Vorzüge und Nachteile analysiert, grafisch in Skizzen mit kurzen Texten dargestellt und wo es möglich war, den jeweiligen Betroffenen bzw. Nutznießern, etwa nach dem Motto: „wem nützt der Vorschlag“, „wer ist benachteiligt“, „wer muss zurückstecken“, „wie groß ist die Zumutung“, etc. zugeordnet. **Beweismittel 2.0**

HIER IST ABZUKLÄREN WIE DAS KONZEPT AUSGEGANGEN IST UND WIE DIE GENNANTEN WÜNSCHE DER PASINGER BEVÖLKERUNG UND GESCHÄFTSLEUTE UMGESETZT WURDEN ?

**Beweismittel 2.1** Aktive Zentren Pasing, München Vorbereitende Untersuchungen / Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept / Beteiligungsprozess ▶

Kurzbericht



**Beweismittel 2.3** Information - Aktive Zentren Pasing, 01. Oktober 2010, 22 seitiges Dokument

**Themen** : Schlüsselprojekt Pasinger Marienplatz - Pasing als Einzelhandelsstandort – Aktuelle Frequenzbereiche Pasing – Lagebereich Gleichmannstrasse & Bäckerstrasse **Beweismittel 2.3**

Existiert ein Masterplan Pasing? , vergleichbar der vorbildlichen Vorgehensweise der Stadt Germering ? 19032013

[http://www.germering.de/germering/web.nsf/gfx/533E44C2AD7AE4C1257B3500369A2A/\\$file/Masterplan19032013.pdf](http://www.germering.de/germering/web.nsf/gfx/533E44C2AD7AE4C1257B3500369A2A/$file/Masterplan19032013.pdf)

DER PASINGER MARIENPLATZ

Der geplante 2. Bauabschnitt Marienplatz, der geplante Abriss der „Pappschachtel“ sowie der fragwürdige Verkauf des 3.700 m<sup>2</sup> großen historischen Areal weit unter dem tatsächlichen Wert, der Mitverkauf der Rechte des Pasinger Marienplatz an den Architekten und die mehr als fragwürdige geschäftliche Vorgehensweise der Stadt München mit dem Jahrzehnte Betreiber des Restaurant/Bar Confetti Max Winter und mehrfachem Gastro Award Gewinner sowie Mitglied der aktiven Zentren Pasing.

**Beweismittel 2.4** Ausschreibung 11 seitiges Dokument der LHM Kommunalreferat – Verkauf einer Immobilie der LH München Zwei Grundstücke Pasinger Marienplatz.

Mindestkaufpreis und Zuschlagkriterien 5,25 MIO Euro ???????? für 3.700 m<sup>2</sup> historischen Platz. Warum wurden renommierte Investoren welche sogar über / MIO geboten haben nicht mal angehört oder wenigsten eine begründete Absage erteilt?

**Beweismittel 2.4/1** FOLGT

**Beweismittel 2.4/2** Unklarheiten im Vorfeld ! : Pressemitteilung Az München 2012 : Zwar interessierten sich viele für eine Bewerbung bei der öffentlichen Ausschreibung, die im Jahr 2012 durchgeführt wurde, letzten Endes wurde aber kein endgültiges Angebot vorgelegt, das den Ausschreibungsvorlagen entsprach.

Die Ausschreibung wurde deshalb aufgehoben und die städtischen Grundstücke im Rahmen eines Optionsmodell verhandelt und frei gegeben

**Beweismittel 2.4/3** Unklarheiten im Vorfeld: Pressemitteilung Hallo München 2012 ZITAT: Doch ganz so eilig hat man es in der Stadtverwaltung nicht. Der Zeitplan des Kommunalreferates sieht so aus: im ersten Quartal 2013 werden die Grundstücke ausgeschrieben, im vierten Quartal der Investor ausgewählt, Anfang 2014 möchte man den Architekturwettbewerb ausschreiben, mit der Baugenehmigung ist ab Mitte 2015 zu rechnen. Eine sofortige Ausschreibung findet das Kommunalreferat nicht sinnvoll. „Naturgemäß interessieren sich Bauträger vorrangig für Flächen“, die kurzfristig bebaut werden könnten. Das sei am Marienplatz aber nicht der Fall. Interessiere sich nun niemand für das Areal, könnte es zum „Ladenhüter“ verkommen und das sei „aus vermarktungstaktischen Gründen nicht zielführend“. Außerdem sei man wegen Personalengpässen im Referat nicht in der Lage, eine vorgezogene Ausschreibung zu bearbeiten. (Nicole König)

**Beweismittel 2.5** SPD Ortsverband Pasing 9 seitiges Dokument - *Aufwertung des Zentrum Pasing*

ZITAT: Chance für das Pasinger Zentrum im 2 Absatz spricht Rainhard Sajons ( OV-Vorstand) nur noch vom bisherigen Pasinger Zentrum, FAZIT: Abwertung und absichtliche Verlagerung zum Arcade/Bahnhofs-Areal!!! weiter im Text: Dadurch könnte ein drohender Bedeutungsverlust verhindert werden.

Also wie jetzt ? Man gibt also 6.3 MIO Euro für den neuen Marienplatz als Mittelpunkt des Zentrums aus, verlagert aber erst mal im Vorfeld das „neue Zentrum“ zur Arcade, dann schaut man das kein drohender Bedeutungsverlust entsteht??? und wertet nach der Abwertung wieder auf? Ich nenne

das Schildbürgerstreich im Zuge einer Abwertung, wissentlich in Kauf genommenen Verödung und Enteignung der Geschäftsleute im Sinne Paragraph 14 des Grund Gesetz.

Nach dem Das Einkaufsmagnet verlagert wurde, heißt es jetzt ZITAT: Marienplatz Bau eines Einkaufsmagneten, der Marienplatz als geschlossenen Stadtplatz? (gescheitert siehe Fotodokumentation Beweismittel 05.

In Punkt 12 ZITAT: Kreuzungsbereich Lorting/**Bodenseestrasse aufwerten**- besonders die Restfläche des früheren Landsberger Hof ( Beweismittel 1.3 ) Das einzige Magnet wurde abgerissen und der neugebaute Wohnblock wurde ohne dringend notwendige Ladenzeile erbaut??? Aufwertung ????

**Beweismittel 2.6** 4 seitiges Frage - Antwort Dokument zwischen dem Vorsitzendem des BA 21 Herrn Christian Müller und dem Kommunalreferat Axel Markwardt. ( Stadtrat )

**Beweismittel 2.7** Artikel 6.Juli 20011 vom Münchner Forum von Prof. Dr. Rolf Monheim, Bayreuth : ZITAT :

Wenn die Stadt beruhigend erklärt, sie erwarte kein Austrocknen der Pasinger Altstadt-Geschäftslagen, ist das gefährlich, zumal sie selber von einer Schwerpunktverlagerung ausgeht. Die Folgen der neuen Pasing Arcaden hängen entscheidend da-von ab, wie der historisch gewachsene Einkaufsbereich auf die Herausforderung durch einen überlegenen Wettbewerber reagiert.

**Beweismittel 2.8 Pressemitteilung des Stadtteilmanagement & Aktive Zentren** an die Redaktion Hallo München ZITAT : **Es bestand einstimmig der Tenor** ( *bedeutet im Übrigen das Stadtteilmanagement und deren Vorstände u.a. auch Centermanager der Pasing Arcade Christian Zimmermann, möchten keine negative Presse Berichterstattung mehr, gemünzt auf die investigative Stadteilzeitung HALLO MÜNCHEN mit ca. 1 MIO Auflage Mi./Sa. Ausgaben, weiter im ZITAT : dass die aktuelle Berichterstattung über Pasing (in einigen Medien) nicht den Stand des Erreichten widerspiegelt* ( *stimmt über die exorbitanten Insolvenzen, Existenzvernichtungen das Ladensterben im Monatstakt und wie sich dabei diese Menschen fühlen müssen, widerspiegelt sich tatsächlich nicht zumindest In der Berichterstattung der „ Pasinger Stadteilzeitung der aktiven Zentren, zählt im Übrigen zum Pressunternehmen des Münchner Wochernanzeiger*). Weiter im ZITAT ...**sondern vielmehr ein negativ eingefärbtes Bild zeichnen (FAZIT: Pressefreiheit nicht erwünscht!)**.

**Beweismittel 2.9 RUNDSCHREIBEN Stadtteilmanagement** und aktives Pasing e.V Weiter in der Pressemitteilung 2.8 ZITAT: **Der Verein Aktives Pasing e.V. und das Stadtteilmanagement Pasing plant derzeit eine neue, attraktive Förderung für die Mitglieder sowie aktiven Einzelhändler und Dienstleister in Pasing. UND SO LÄUFT DAS DANN AB:** Zitat: **Sie bezahlen dazu entweder dafür einmalig 250 EUR oder werden Neumitglied in der Gemeinschaft Aktives Pasing e.V. (Jahresmitgliedsbeitrag 200 EUR), dann ist auch für Sie die Aktion kostenlos** ( Der ADAC lässt grüßen ).